

Liebe/r Leser/in,

der zweite Sonntag der Passionszeit trägt die Überschrift „Gedenke“ (reminiscere). Diese Überschrift ist wie auch an den anderen Sonntagen der Passionszeit dem Psalm des Sonntags entnommen: „Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und Güte“. Auch die übrigen Texte des Sonntags knüpfen bei der Frage nach Gottes Güte an und laden uns ein, auf seine Barmherzigkeit zu vertrauen.

Hinweisen darf ich Sie noch einmal auf den Weltgebetstag am 5. März. Auch der Weltgebetstags-gottesdienst kann in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Aber die Sankt Nikolaus-Kirche wird an diesem Tag von 16.30 -18.30 Uhr für Gebet und Andacht geöffnet sein.

Es grüßt Sie  
Pfarrer Volker Lübke

Eingangslied: Gott des Himmels und der Erden EG 445

- 1) Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der es Tag und Nacht lässt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt, dessen starke Hand die Welt und was drinnen ist, erhält:
- 2) Gott, ich danke dir von Herzen, dass du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht, dass des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.
- 3) Hilf, dass ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag und für meine Seele sorgen, dass, wenn nun dein großer Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.
- 4) Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als bei dir allein kann ich recht bewahrt sein.

Psalmgebet (Psalm 25, 1-9)

Nach dir, Herr, verlangte mich. Mein Gott, ich hoffe auf dich;  
lass mich nicht zuschanden werden, dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.  
Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;  
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.  
Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige!  
Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!  
Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.  
Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.  
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, Herr, um deiner Güte willen!  
Der Herr ist gut und gerecht; darum weist er Sündern den Weg.  
Er leitet die Elenden recht und lehrt die Elenden seinen Weg. Amen.

### Eingangsgebet

Gott, ich komme vor dich mit meinen Fragen und Zweifeln, mit meinen Ängsten und Fehlern, aber auch mit meiner Hoffnung und dem Wunsch nach Wegweisung.

Und so bitte ich dich: Weise mir einen Weg, auf dem ich mit dir unterwegs bin. Gib mir festen Boden unter den Füßen. Hilf du zu verhindern, dass ich mich nur mit mir selbst und meinen Problemen beschäftige. Vergib mir alle Selbstbezogenheit und gib mir den Mut meinen Glauben zu leben. Amen.

### Alttestamentliche Lesung und Predigttext: Jesaja 5, 1-7

1 Wohlan, ich will von meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.

2 Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte. 3 Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg! 4 Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?

5 Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er verwüstet werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde. 6 Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.

7 Des Herrn Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

### Predigt



Liebe/r Leser/in,

der heutige Predigttext ist ein Lied. Der Prophet Jesaja singt es über seinen Freund. Sicherlich etwas ungewöhnlich für einen Text aus einem Prophetenbuch und so stellt sich wohl zu Beginn die Frage, was das wohl für ein Lied sein mag. Ein Liebeslied oder ein Klagelied? Ein Bauernlied oder ein Protestsong? Doch bevor ich mich dem Klang dieses Liedes inhaltlich genauer zuwende, ruft der ankündigende Vers bei mir eine Erinnerung hervor. Die Erinnerung an eine Reise im letzten Herbst. Sie führte mich zusammen mit meiner Frau in das Elbtal in der Nähe von Dresden. Bei einer Wanderung zum Schloss Pillnitz kamen wir an den königlichen Weinbergen vorbei (Siehe Foto auf der vorherigen Seite). Diese Weinberge sind von Mauern begrenzt und es gibt bei ihnen ein kleines hell gestrichenes Wachhaus, in dem man den im Weinberg erzeugten Wein kosten kann.

Die Schilder eines Weinlehrpfades verdeutlichten uns, mit wieviel Mühe und Arbeit diese Weinberge angelegt, gehegt und gepflegt werden. Und nun hingen die saftigen Trauben an den Stöcken und der Winzer war mit seinen Mitarbeitern mitten bei der Ernte. So konnten wir zumindest ausschnittsweise beobachten, mit wieviel Aufwand und auch Liebe in diesem Weinberg gearbeitet wurde, um einen guten Wein zu erzeugen.

Wer sich in der Bibel auskennt, weiß, in ihren Texten begegnet einem das Motiv des Weinbergs häufiger. Für uns am bekanntesten sind sicherlich die Gleichnisse Jesu von den Arbeitern im Weinberg und von den bösen Weingärtnern im Matthäusevangelium. Jesus hat darin Bilder der Lebens- und Arbeitswelt seiner Umwelt aufgegriffen und ist dabei dem Vorbild der Propheten gefolgt. Denn auch bei Jesaja begegnet uns das Bild vom Weinberg mehrfach, sein sogenanntes Weinberglied ragt als poetischer Text mit prophetischer Kritik dabei heraus. Möglicherweise hat Jesaja hier ein altes Lied des Volkes Israel aufgegriffen und umgestaltet, um den Zuhörern oder Lesern seine Botschaft zu vermitteln.

Das Lied beginnt harmlos und schildert die Anfangsgeschichte des Weinbauern mit seinem Weinberg. Seine ersten Verse beschreiben, wie der Weinbauer den Weinberg angelegt und bepflanzt hat. Doch am Ende des zweiten Verses verändert sich plötzlich der Ton. Die erwartete Ernte guter Trauben bleibt aus, stattdessen erntet der Weinbauer – wie es in der Übersetzung der Zürcher Bibel heißt – „stinkende Fäulnis“. Und so wandelt sich der Klang des Liedes, denn der Weinbergbesitzer kommt zu Wort. Er wendet sich an die Bürger Jerusalems, für die er das Lied singt, und fordert sie auf, zwischen ihm und seinem Weinberg zu richten. Und damit wird endgültig klar, dass der Weinberg hier ein Symbol ist. Ein Symbol für das Gottesvolk. Der Weinbergbesitzer stellt die Frage: „Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm?“

Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?“ Es bleibt nur ein Rückschluss: Dieser Vers des Liedes ist nichts anderes als eine Anklage Gottes an sein Volk. Von nun handelt es sich bei diesem Lied um ein Klage- oder genauer um ein Anklagelied. Und der Wandel des Liedes geht weiter, denn schon im nächsten Vers ist es ein Zorneslied. Weil der Weinberg keine guten Trauben hervorbringt, wird sein Besitzer, seinen Zaun und seine Mauer zerstören und ihn sich selbst überlassen, so dass Disteln und Dornen darauf wachsen.

Im letzten Vers wird uns schließlich die Deutung des Liedes offenbart: Der Weinberg ist Israel, die Menschen des Volkes sind die Weinstöcke und Gott selbst der Weinbergbesitzer.

Mit jenem Lied vermittelt der Prophet Gottes Enttäuschung über sein Volk und seine Folgerung für dessen Zukunft. Quasi ist es ein Protestsong gegen gesellschaftliches Unrecht, denn was Gott enttäuscht und zur Anklage führt, ist das Fehlverhalten vieler. Süße Trauben wären es für Gott, wenn die Menschen seines Volkes einander helfen und aufrichten. Aber stattdessen sieht auch im Gottesvolk nur fast jeder seine eigenen Interessen und Vorteile. Im letzten Vers übersetzt Luther: Gott wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe da war Geschrei über Schlechtigkeit. In der Übertragung des Liedverses bei Buber-Rosenzweig heißt es: „Er hoffte auf gut Gericht, und da: ein Blutgezucht! Auf treue Bewährnis, und da ein Schrei der Beschweris. Was ist Sinn und Ziel dieses Liedes? Sicherlich will der Prophet das Volk nicht bedrohen, sondern vielmehr zur Umkehr bewegen. Wie ein liebender Vater greift Gott durch den Propheten zu drastischen Mitteln, um seinem Volk Fehlverhalten aufzuzeigen. Denn Gottes Liebe zu seinem Volk ist und bleibt leidenschaftlich, deshalb ist ihm sein Versagen nicht egal. Darin liegt auch die Hoffnung, dass Veränderung möglich ist. Auch für uns, denn wie würde das Lied klingen, das ein Prophet Gottes für uns sänge?“

2..Lied: Korn, das in die Erde... (EG 98)

1 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

2 Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot.  
Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3 Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn – hin ging die  
Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

### Fürbitte

Ewiger Gott, lass es das Vertrauen auf Dich sein, dass meine Gedanken und meine Wege bestimmt.  
Zeige mir die Richtung für mein Leben und gib mir auch dann Zuversicht, wenn meine Schritte ins  
Ungewisse führen. Gott, ich bitte Dich, nimm mir alle Ängstlichkeit und das fehlende Vertrauen.  
Hilf mir aus meinem Glauben zu handeln, Jesus nachzufolgen. Hilf mir, mich an seinem Weg  
auszurichten und offen zu sein für meine Mitmenschen.

Gott, angesichts des Kreuzes Jesu bitte ich dich für alle Leidenden dieser Tage. Ich bitte Dich für  
diejenigen, denen Hoffnung und Lebensmut fehlen. Ich bitte dich für alle, die unter der Pandemie  
leiden, dass ihnen Helfende und Tröstende zur Seite stehen. Ich bitte dich auch für die, die um  
einen nahestehenden Menschen trauern und nach Trost suchen, dass ihre Wunden des Verlustes  
heilen können.

Ich bitte Dich für die Menschen in Syrien, die schon so lange unter der Gewalt des Bürgerkrieges  
und dem daraus folgenden Hunger leiden. Ich bitten Dich für mich, befreie mich von der Selbstbe-  
zogenheit, die nur das Eigene sieht und die Not anderer nicht wahrnimmt. Amen.

### Vaterunser

### Segen

Gott, der Herr, segne und behüte dich.

Er lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Er erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.